

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. Oktober 2007 – 20.00 Uhr

Vorsitz: Gemeindepräsident Hansjörg Schmutz
Stimmberechtigte: 17 Einwohner und 5 Gemeinderäte, total 22 Stimmbere.
Pressevertreterin: Frau Elisabeth Marti (Volksstimme, Basler Zeitung)
Herr Ueli Frey (Basellandschaftliche Zeitung, ObZ)
Gäste: keine

Hansjörg Schmutz eröffnet die Einwohnergemeindeversammlung um 20.00 Uhr, anschliessend an die Bürgergemeindeversammlung. Er begrüsst speziell die Pressevertreter Frau Marti und Herr Frey. Die Gemeindeversammlung findet ausnahmsweise im Musikzimmer der Mehrzweckhalle statt, da das Friedheim anderweitig belegt ist. Der Gemeindepräsident weist auf die Freinacht hin. Er stellt fest, dass zur heutigen Versammlung rechtzeitig eingeladen wurde. Er schlägt Evi Waser als Stimmzählerin vor. Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.
://: Evi Waser wird stillschweigend als Stimmzählerin gewählt.

Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 01. Juni 2007	Traktandum Nr. 1
--	-------------------------

Gemäss Gemeindeordnung ist über die Verhandlungen der Gemeindeversammlung ein Protokoll zu führen. Es wird ein ausführliches und ein Beschlussprotokoll erstellt. Die Gemeindeversammlung hat zu beschliessen, wie das Protokoll den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme gebracht wird. Das ausführliche Protokoll konnte während den Schalterstunden auf der Verwaltung eingesehen werden, zusätzlich ist es auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet. Das Beschlussprotokoll wurde im Mitteilungsblatt des Monats Juli 2007 und auf der Homepage publiziert. Der Gemeinderat schlägt vor, nur das Beschlussprotokoll zu verlesen.

://: Die Versammlung beschliesst einstimmig, nur das Beschlussprotokoll zu verlesen.

://: Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 01. Juni 2007 wird ohne Wortbegehren einstimmig genehmigt und dem Verwalter herzlich verdankt.

Steuersätze und Gebühren 2008 Voranschlag 2008 der Einwohnergemeindekasse	Traktandum Nr. 2a Traktandum Nr. 2b
--	--

Renate Rothacher erläutert die Gebühren und Steuersätze mit Hilfe einer Folie. Die Steuersätze und Gebühren bleiben grundsätzlich gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die einzige kleine Änderung ist, dass im neuen Wasserreglement nicht mehr zwischen Grundgebühr und Wasserzählermiete unterschieden wird. Die beiden Positionen wurden zur Grundgebühr zusammengefasst. Bisher betrug die Grundgebühr 30.- Fr. und die Zählermiete 15.- Fr., neu wird nur noch eine Grundgebühr von Fr. 45.- erhoben.

Stefan Häfelfinger fragt, wem der Wasserzähler gehöre. Hansjörg Schmutz erklärt, dass der Wasserzähler weiterhin im Eigentum der Gemeinde bleibt. Diese bleibt auch für den Unterhalt und allfälligen Ersatz zuständig.

Der Gemeinderat beantragt, die Steuersätze und Gebühren 2008 sowie den Voranschlag 2008 der Einwohnergemeindekasse mit einem Defizit von 107'358 Fr. zu genehmigen.

::: Den Steuersätzen, Beiträgen und Gebühren für das Jahr 2008 wird gemäss Antrag des Gemeinderates mit grossem Mehr zugestimmt.

Renate Rothacher stellt das Budget 2008 der Einwohnergemeinde vor. Das Budget wurde sehr realistisch, ohne Sicherheitspuffer erstellt. Trotz aller Sparbemühungen kann der Gemeinderat kein ausgeglichenes Budget präsentieren. Das erwartete Defizit liegt bei Fr. 107'358. Die hohen Investitionen im Jahr 2007 von beinahe einer Million für die Sanierung der Mehrzweckhalle, die neue Schnitzel Feuerung und den neuen Gemeindefraktort verursachen Mehrkosten von jährlich 120'000 Franken durch vorgeschriebene Abschreibungen von 10% und zusätzlichen Passivzinsen in Folge einer zusätzlichen Kapitalaufnahme.

Im Bereich Bildung reduziert sich der Subventionssatz an die Löhne von 50 auf 45%. Änderungen beim Finanzausgleich (NFA) führen zu Veränderungen der Kantonsbeiträge beim öffentlichen Verkehr, den Ergänzungsleistungen, der Spitex und der Altersheimbeiträge. In der Summe sind diese Änderungen jedoch kostenneutral.

Die Investitionsrechnung enthält die dritte Tranche an die Erweiterung vom Alters- und Pflegeheim Mülimatt von Fr. 65'000.- (25%) welche bei der Fertigstellung vom Bau im Jahre 2008 fällig wird. Die letzte Tranche von rund 50'000 Franken wird erst im Jahre 2009, bei Vorlage der Abrechnung fällig. Dem Gesamtkredit von 265'000 Franken wurde bereits an der Gemeindeversammlung vom 03.12.2004 zugestimmt. Der separat traktandierterte Planungskredit (Traktandum 4) ist in der Investitionsrechnung ebenfalls bereits enthalten.

Sacha Greiner fragt wieso die Löhne in den Kontogruppen 301/302 viel höher sind wie im Vorjahr. Thomas Marti erläutert, dass der reduzierte Subventionssatz bei den Lehrergehältern und der Mehraufwand für die Führung der Forstrevierrechnung dafür verantwortlich sind. Der Aufwand für die Forstrevierrechnung wird jedoch vollständig entschädigt.

Alfred Gysin stellt die Frage, ob die Gemeinde sich eine Schule noch leisten könne, welche für 30 Kinder Kosten von 475'000 Franken verursache. Thomas Gerber informiert über die Gespräche die im Diegtertal geführt werden. Zur Diskussion steht die Gründung einer Kreisprimarschule. Man habe jedoch klar das Ziel eine Schule im Dorf zu erhalten, vielleicht nicht mehr mit allen Klassen. Hansjörg Schmutz betont, dass der Gemeinderat sich im Klaren sei, dass bei der Schule gespart werden könne, nicht jedoch bei der Bildung.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Fragen mehr gestellt. Hansjörg Schmutz verweist auf den Bericht der Rechnungsprüfungskommission, der mit der Einladung verschickt wurde.

://: Der Voranschlag der Einwohnergemeindekasse für das Jahr 2008 wird daraufhin mit folgenden Ergebnissen einstimmig genehmigt:

	Aufwand	Ertrag	+ Mehrertrag - Mehraufwand
Laufende Rechnung	Fr. 2'228'833	Fr. 2'121'475	Fr. -107'358

Finanzplan 2008 – 2012

Traktandum Nr. 3

Die Finanzchefin Renate Rothacher stellt den Finanzplan 2008 bis 2012 der Gemeinde Eptingen vor. Beim Finanzplan handelt es sich um ein Führungsinstrument des Gemeinderates welches keine Rechtsgültigkeit erlangt. Im Finanzplan sind neben den voraussichtlichen Aufwänden und Erträgen der nächsten 5 Jahre auch die geplanten Investitionen aufgelistet. Im aktuellen Finanzplan sind sämtliche notwendige Investitionen der Gemeinde enthalten. Die Gemeinde ist nicht in der Lage die anstehenden Investitionen alleine zu finanzieren. Die finanzielle Situation der Gemeinde ist schlecht. Die geplanten Investitionen können nur mit Unterstützung des Kantons in Angriff genommen werden. Die wichtigste Einnahmequelle für die Gemeinde bleibt der Finanzausgleich.

Aus der Versammlung werden keine Fragen zum Finanzplan gestellt.

Da das Traktandum nur orientierenden Charakter hat, wird nicht darüber abgestimmt.

Planungskredit von Fr. 10'000.- für Umbau Friedheim+Verwaltung

Traktandum Nr. 4

Hansjörg Schmutz bemerkt, dass das Friedheim und die Verwaltung nicht gerade schöne Objekte im Dorfzentrum seien. Zudem sei der bauliche Zustand, insbesondere der Fenster und vom Dach sehr schlecht. Nach dem die Sanierung der Mehrzweckhalle erfolgreich abgeschlossen werden konnte, möchte der Gemeinderat in einem nächsten Schritt die Sanierung vom Verwaltungsgebäude und vom Friedheim in Angriff nehmen. Eine Planungskommission soll das vorhandene Grobkonzept ausarbeiten und die Kosten ermitteln damit der Gemeinderat anschliessend mit dem Kanton über die Finanzierung verhandeln kann. Die Gemeinde wird zur Realisierung auf Unterstützung aus dem Ausgleichsfond angewiesen sein.

Alfred Gysin stellt den Antrag auf Rückweisung des Traktandums. Der Betrag von Fr. 10'000.- sei für Reparaturen zu verwenden.

Hansjörg Schmutz weist darauf hin, dass die Gemeindeverwaltung nicht rollstuhlgängig ist.

Alfred Gysin fragt, wieso nicht die Räumlichkeiten im Schulhaus, wie damals beim Umbau geplant für Gemeindeanlässe benützt werden. Hansjörg macht

auf die vielen Treppenstufen aufmerksam, welche für ältere oder gehbehinderte Personen ein echtes Problem sind. Die Räume werden von der Schule für Werk- und für Spezialunterricht verwendet.

Sacha Greiner fragt sich, ob die Investitionen tatsächlich so dringend sind.

Andreas Schwander bestätigt die schlechte Bausubstanz. Er warnt davor, dass eine Sanierung mit sehr hohen Kosten verbunden sein wird. Es handle sich um einen Sündenbau aus den 60er Jahren. Er schlägt vor, nach dem Bau des Werkhofs die Gemeindeverwaltung im Thommenhaus unterzubringen.

Pascal Hirschi findet richtig, dass etwas gemacht wird, sonst sehen das Friedheim und das Verwaltungsgebäude bald aus wie das Badhaus.

Hansjörg Schmutz appelliert an die Anwesenden, beim Entscheid weitsichtig zu denken.

Sacha Greiner möchte wissen, bis wann die Kommission Resultate vorweisen soll. Hansjörg Schmutz erwartet bereits im Frühjahr 2008 konkrete Resultate.

Auf die Frage von Alfred Gysin, ob bereits ein Planer bestimmt sei, antwortet Hansjörg Schmutz, dass man mit Martin Hauswirth bei der Sanierung der Mehrzweckhalle sehr gute Erfahrungen gemacht habe, und dass dieser auch die Vorstudien des Gemeinderates begleitet habe.

Der Gemeinderat will mit einer Planungskommission das Entscheidungsgremium bewusst breiter in der Bevölkerung abstützen. Sonst kommt doch nur der Vorwurf „die da im Gemeinderat wursteln etwas zusammen“.

Alfred Gysin zieht seinen Antrag auf Rückstellung des Kredites zurück.

Roland Riedel als Präsident der RKP unterstützt den Planungskredit.

://: Dem Kreditbegehren von Fr. 10'000 wird mit grossem Mehr (19 Ja Stimmen) zugestimmt.

Wahl einer Planungskommission für den Umbau Friedheim/Verwaltung

Traktandum Nr. 5

Der Gemeinderat schlägt vor für die Planungsarbeiten eine fünfköpfige einzusetzen. Zwei Mitglieder werden vom Gemeinderat aus seiner Mitte delegiert, so dass drei Mitglieder von der Versammlung zu wählen sind.

Für die Planungskommission stellen sich Pascal Hirschi, Reto Habisreutinger und Sacha Greiner zur Verfügung. Hansjörg Schmutz betont, dass er gerne eine Frau in der Kommission hätte, da Frauen einen anderen Blickwinkel hätten. Er schlägt Evi Waser vor. Diese ist bereit in der Kommission mitzumachen. Damit es nicht zu einer Kampfwahl kommt, ist Pascal Hirschi bereit auf seine Kandidatur zu verzichten.

://: Es werden folgende Planungskommissionsmitglieder in globo mit grossem Mehr gewählt:

- Reto Habisreutinger
- Sacha Greiner
- Evi Waser

Genehmigung Vertrag über einen regionalen Führungsstab Traktandum Nr. 6

Heinz Sommer informiert, dass gemäss §6 des Gesetzes vom 5. Februar 2004 über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz die Gemeinden verpflichtet sind, Führungsstäbe für die Bewältigung von Katastrophen und Notlagen zu bilden. Sie können diese Aufgabe auch gemeinsam lösen. Die 12 Gemeinden vom Zivilschutzverband Bölchen-Homburg wollen diese Aufgabe gemeinsam wahrnehmen. Der Vertrag muss von allen Einwohnergemeindeversammlungen genehmigt werden. Er tritt anschliessend auf den 1. Januar 2008 in Kraft.

Es wird mit Kosten von ca. einem Franken pro Einwohner gerechnet, für das Jahr 2008 wird einmalig mit 1.50 Fr. pro Einwohner kalkuliert. Ziel ist, die Kosten auf 0.50 Fr pro Einwohner reduzieren zu können.

Sacha Greiner ist der Meinung, dass ein Budget vorliegen müsste. Die Kosten bleiben so offen. Hansjörg Schmutz erwidert ihm, dass die Kosten im Gemeindebudget jeweils ausgewiesen werden.

://: Die Gemeindeversammlung stimmt dem Vertrag über einen regionalen Zivilschutz mit grossem Mehr zu.

Leistungsvereinbarung mit dem Zweckverband Forst Traktandum Nr. 7

David Schmutz informiert, dass der neue Forstzweckverband seit dem 1. Juli operativ ist. Der Zweckverband Forstrevier oberes Diegtertal erbringt auf dem Waldgebiet der Gemeinde Eptingen Leistungen, welche nicht zwingend mit der Waldnutzung zusammen hängen und der Allgemeinheit zugute kommen. Leistungen im Wald die der Allgemeinheit dienen sind gemäss Kantonalem Waldgesetz, §29 und §30 durch die Einwohnergemeinden abzugelten. Der abzugeltende Betrag beträgt zurzeit Fr. 14'982 pro Jahr. Diese Arbeiten wurden bereits bisher ausgeführt, die Kosten waren im Forst enthalten, nur etwas versteckt. Die Bürgergemeinde Eptingen hat bisher etwa 6'500 Fr geleistet, die Einwohnergemeinde hat ebenfalls etwa im Umfang von ca. 6'000 Franken Leistungen für die Allgemeinheit erbracht.

Alfred Gysin fragt, ob die Bürgergemeinde noch sinnvoll sei. Ihm wird geantwortet, dass dies nicht Sache der Einwohnergemeinde sei. Über eine Auflösung der Bürgergemeinde müsste die Bürgergemeindeversammlung entscheiden.

://: Die Gemeindeversammlung stimmt der Leistungsvereinbarung mit dem Zweckverband Forst einstimmig zu.

Genehmigung neue Gemeindeordnung der EWG Eptingen Traktandum Nr. 8

Thomas Gerber stellt die Änderungen der neuen Gemeindeordnung gegenüber der alten Fassung vor.

Im nächsten Jahr stehen die periodischen Neuwahlen in den Gemeinden an. Da es immer schwieriger wird Mitglieder für die verschiedenen Behörden und Kommissionen zu finden, möchte der Gemeinderat teilweise die Anzahl der Mitglieder reduzieren. Die dazu notwendige Änderung der Gemeindeordnung muss spätestens ein halbes Jahr vor der neuen Wahlperiode an der Urne beschlossen werden (§45 Abs. 2 GemG in Verbindung mit §12a Abs.1 Buchst. c GemG).

Wichtigste Änderung gegenüber der heutigen Fassung ist in §2 Absatz c und e die Reduktion der Mitglieder der Sozialhilfebehörde von 5 auf 3, und vom Wahlbüro von 7 auf 5 Mitglieder. Weitere Anpassungen sind in §3 notwendig durch die neue Rechtsform der Feuerwehr und vom Forst.

Die Reduktion der Mitglieder vom Wahlbüro wurde mit dem Wahlbüropräsidenten Marcel Lanz abgesprochen. Bei grösseren Wahlgängen können zusätzlich Leute aufgeboden werden. Da immer mehr brieflich abgestimmt wird, und diese Stimm- und Wahlzettel bereits vorgängig ausgewertet werden können, braucht es weniger Personal.

Renate Rothacher informiert, dass bei der Sozialhilfe die Klienten immer zu Zweit betreut werden. Da wir zum Glück nicht so viele Fälle haben, genügen drei Mitglieder. Die Ausbildung der Behördemitglieder ist sehr wichtig. Wenn man viel Zeit in die Ausbildung investiert und dies dann nie anwenden kann, ist dies auch nicht befriedigend.

Sacha Greiner als Mitglied der Sozialhilfebehörde unterstützt das Votum von Renate Rothacher.

Nach der Zustimmung durch die Gemeindeversammlung muss die Gemeindeordnung noch zwingend an der Urne genehmigt werden. Die Urnenabstimmung ist für den 25. November 2007 geplant.

://: Der neuen Gemeindeordnung wird einstimmig zugestimmt.

Verschiedenes

Traktandum Nr. 9

Sacha Greiner hat die Feststellung gemacht, dass der Spielplatz beim Schulhaus nicht gut unterhalten ist. Dem Unterhalt der Spielgeräte sollte grössere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Im Weiteren möchte Sacha Greiner wissen, was das Bild auf der Mehrzweckhalle die Gemeinde gekostet hat. Der Entscheid mit dem Wettbewerb bei der Eröffnung fand ihn nicht optimal.

Renate Rothacher erklärt, dass Régine Thommen praktisch nur das Material verrechnet hat und Fr. 500.- vom Frauenverein gespendet wurden. Der Rest von ca. Fr. 800 wurde von der Gemeinde übernommen.

Hansjörg Schmutz bedankt sich bei allen Einwohnern, insbesondere bei all jenen die in irgendeiner Funktion der Gemeinde dienen. Ebenso bedankt er sich bei seinen Gemeinderatskollegen und Kollegin für die gute Zusammenarbeit und beim Verwaltungspersonal für die gute Arbeit die das ganze Jahr geleistet wird.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren vorliegen, beendet der Vorsitzende die Versammlung um 22.20 Uhr. Er lädt alle Teilnehmer zum anschliessenden Apéro im Foyer ein.

Der Protokollführer:

Thomas Marti